

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: [1]: Spengler Cup Spezial!

Artikel: Gast-Kolumne von Gion Cavelty : "Bleiben Sie für immer?"
Autor: Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Bleiben Sie für immer?»

Sport war für mich immer das Grässlichste auf der Welt, und Schlittschuhlaufen das Allergrässlichste. In der Primarschule mussten wir im Winter alle zwei Wochen auf die Churer Kunsteisbahn «Calanda». Wie die Schlittschuhe innen drin gestunken haben (richtig zu binden konnte ich sie natürlich auch nicht)! Die grauenhaften Stürze! Die unzähligen kaputten Brillen! Die scharfen Kufen, mit denen man sich regelmässig irgendetwas abgeschnitten hat (Ohrläppchen, Nasenspitzen, Fingerkuppen und Schlimmeres)! Die Hölle! Die Hölle!

Item – anno 1987, ich war in der ersten Kanti, bin ich über meinen Schatten gesprungen und habe für die erste Ausgabe meiner selbst gegründeten Schülerzeitung «Krümel» den EHC-Supergoalie Renato Tosio interviewt, und zwar an seinem Arbeitsplatz, Tosio ist ja gelernter Hochbauzeichner. (Ich tat es zugegebenermassen mit folgendem Hintergedanken: 1 Interview mit Tosio = mindestens 100 000 verkaufte Exemplare. Nun, ich setzte dann glaube ich 13 Stück ab, eine zweite Nummer von «Krümel» gab es nicht. Die des Lesens kundigen Eishockeyfans hatten mich brutal im Stich gelassen.)

Der charismatische und selbstbewusste Tosio machte mir riesigen Eindruck, das muss ich zugeben. Ein richtig toller Typ war das. Und im Laufe des Gesprächs begannen Zweifel in mir aufzusteigen: Hatte ich den Sportlern im Allgemeinen und den Schlittschuhläufern respektive Eishockeyanern im Speziellen unrecht getan? Ja – vielleicht sollte ich selber ein Hockeyspieler werden. Auf Weihnachten würde ich mir einen Helm, einen Schläger und einen mächtigen Genitalschutz wünschen.

Meine letzte Frage lautete: «Nicht wahr, Herr Tosio – Sie bleiben für immer beim EHC?»

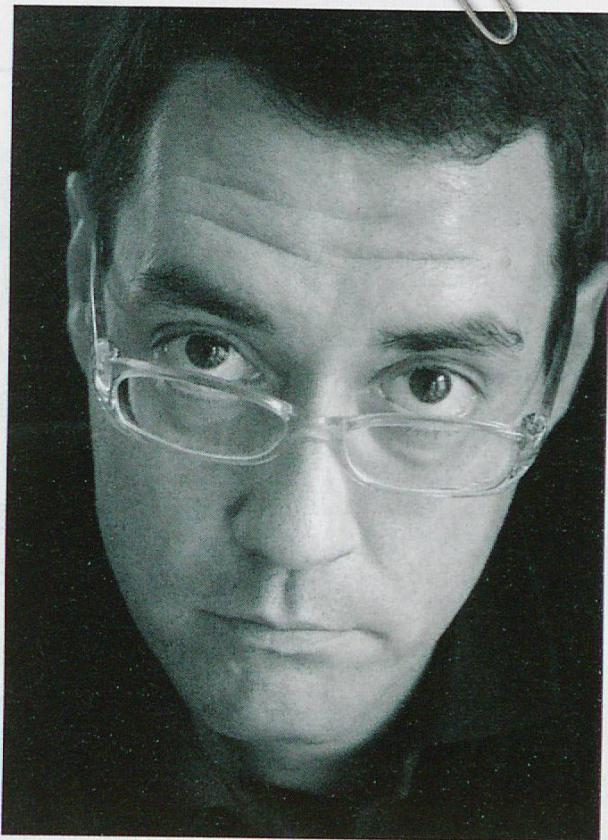


FOTO: DANIELA WEGMÜLLER

Der gebürtige Churer **Gion M. Cavelty** lebt und arbeitet heute als Schriftsteller und Satiriker in Zürich. Seit zwei Jahren deckt er exklusiv in jeder «Nebelpalter»-Ausgabe neuste **Verschwörungstheorien** auf. Im Buchhandel erschien von ihm zuletzt der Roman «**Die letztesten Dinge**».

«Ja», antwortete der Supergoalie und nickte bestimmt.

Ein Mann – ein Wort (oder man könnte auch sagen: Ein Sportler – ein Wortler).

Kurz darauf las ich in der Bündner Zeitung, dass sich Tosio Richtung Bern verabschiedet hatte und künftig für den SCB spielen würde.

Was lehrt uns das?

Das frage ich Sie, liebe Sportsfreunde.